Der amerikanische Politikwissenschaftlicher und Publizist Robert Reich berichtet über die Besorgnis amerikanischer Spitzenmanager, dass die von ihren Unternehmen hergestellten Waren angesichts des Zerfalls der amerikanischen Mittelschicht zukünftig nicht mehr genug Käufer finden. Wie bitte? Noch einmal: Amerikanische Spitzenmanager zeigen sich besorgt über die Erosion der Einkommen der amerikanischen Mittelschicht, weil sie durch ein weiteres Anhalten dieser Entwicklung ihren heimischen Absatz in Gefahr sehen. Der europäische Leser reibt sich gerührt die Augen. Der Binnenmarkt und Unternehmer, die gesamtwirtschaftlich denken können – es gibt sie noch. Von **Erik Jochem**.

Aber nicht in Europa. Hier wird der Binnenmarkt gerade dichtgemacht, um anderswo Binnenmärkte als Exportmärkte zu erobern.

In dieser Logik sind dann die amerikanischen Manager, die die eigene Binnennachfrage als Basis ihrer Geschäfte ansehen, die Deppen. Sorgt nur dafür, dass Eure Leute besser verdienen, rufen die deutsche Bundesregierung und die Europäische Kommission, wir nehmen Euch gerne die Butter vom Brot.

Die wahren Deppen aber sind sie.

Ihr Modell für die Weltwirtschaft sieht so aus, dass es darum geht, die Einkommen zu Hause möglichst gering zu halten. Den Binnenmarkt ins künstliche Koma versetzen: Sie nennen das Wettbewerbspolitik.

Wenn aber am Ende die Binnenmärkte überall eingeschläfert sind – wo sind dann die Exportmärkte? Und soll das wirklich ein Geschäftsmodell zwischen Staaten sein, zu sehen, wer dem anderen besser die Butter vom Brot klaut?

Vielleicht schert sich Europa in Wahrheit ja einen Dreck um gemeinsame Interessen der Weltwirtschaft und der Bevölkerungen und möchte einfach nur auf Kosten anderer – schmarotzen?

Dabei hilft die deutsche Mittelschicht, die zur Not den Gürtel solange enger schnallt, bis sie blau im Gesicht wird. Und weil sie so stolz auf die eigenen Opfer ist, das Gleiche von allen anderen erwartet. Und sich dann wundert, dass sie zusammen mit dem deutschen und europäischen Binnenmarkt das Zeitliche segnet. Auf ihrem Grabstein wird stehen: “Wir wollten nur sparen, aber es gab keine Zinsen”.